

#Oldenburgfraktion

Liebe Oldenburger*innen,

Der Krieg in der Ukraine und das unermessliche Leid, dass die Menschen in der Ukraine ertragen müssen, überschattet alles auch das Gedenken an das Ende des zweiten Weltkrieges und die Befreiung Deutschlands vor genau 77 Jahren. Gerade wir Deutschen stehen in der Verantwortung, die Verpflichtung des „Nie wieder!“ einzulösen und den um ihr Leben und ihre Freiheit kämpfenden Menschen in der Ukraine beizustehen. Der Angriffskrieg Putins und die russischen Kriegsverbrechen an der Zivilbevölkerung sind unerträglich, machen uns traurig und fassungslos.



Die große Solidarität der Oldenburger*innen mit den Menschen in der Ukraine und den von dort zu uns nach Oldenburg geflüchteten Menschen ist sehr beeindruckend. Dass die Oldenburger*innen in dieser so schweren Zeit zusammenstehen und bei Hilfslieferungen, mit Spenden und bei der Unterbringung von Menschen unterstützen, macht Mut.

Der Krieg in der Ukraine hat aber auch ganz konkrete Auswirkungen auf unseren Alltag in Oldenburg. Die Preissteigerungen der letzten Wochen sind eine große Belastung für viele Haushalte. Die vom Bund

auf den Weg gebrachten Entlastungspakete sind ein wichtiger und richtiger Schritt. Für Familien und Bezieher*innen von kleinen und mittleren Einkommen braucht es aber weitere Entlastungen. Durch den Krieg ist uns allen nochmal deutlich vor Augen geführt worden, wie abhängig Deutschland von Energielieferungen ist. Es war richtig, dass Oldenburg sich auf den Weg gemacht hat, bis 2035 klimaneutral zu werden. Die bislang ergriffenen Maßnahmen müssen und wollen wir intensivieren, um unser Klima zu schützen, aber auch um unabhängig von fossilen Energieträgern zu werden und so die Versorgungssicherheit zu gewährleisten.

Bleiben Sie gesund!

Herzliche Grüße,
Ihre SPD-Ratsfraktion,
Ulf Prange, Fraktionsvorsitzender



In dieser Ausgabe:

Rainbow-City-Network.....S.2

Oldenburger Innenstadt stärken.....S.2

Summerstreet.....S.2

VHS wird zu 100% von der Stadt übernommen.....S.3

Fahrradstraße Quellenweg.....S.3

SPD-Parteitag stellt Weichen für Landtagswahl.....S.4

Menschen in der Fraktion.....S.5

Impressum: SPD-Ratsfraktion im Rat der Stadt Oldenburg. Altes Rathaus/ Markt 1, 26122 Oldenburg E-Mail: spd-fraktion@stadt-oldenburg.de; Vorsitzender: Ulf Prange; Fotos: SPD-Fraktion; www.pixabay.com; Ulf Prange, MdL; Redaktion: Paul Behrens (pb); Nicole Piechotta (np); Margrit Conty (mc); Milena Schnell (ms); Vally Finke (vf); Stefan Gottschalk (sg); Layout: Stefan Gottschalk

Rainbow-City-Network

Oldenburg ist eine offene und vielfältige Stadt. Wir wollen diese Haltung offiziell unterstreichen und haben deswegen einen Antrag gestellt, damit Oldenburg in das Rainbow Cities Network aufgenommen wird. Das Netzwerk ist ein internationaler Zusammenschluss von über 30 Städten, die eine aktive Politik für die Belange von Lesben, Schwulen, Bisexuellen sowie trans- und intergeschlechtlichen Menschen betreiben und sich für Akzeptanz und Vielfalt in ihrer Gesellschaft einsetzen.



Schon seit vielen Jahren engagieren sich in der Stadt viele Menschen für Respekt, Toleranz und gegenseitige Akzeptanz – ob es nun beim alljährlichen Christopher Street Day, in Vereinen oder kleinen selbstorganisierten Gruppen ist. Im Haushalt der Stadt 2022 konnten 10.000€ für Oldenburgs Bewerbung zum Rainbow Cities Network bereitgestellt werden. Davon soll der Mitgliedsbeitrag und der Bewerbungsprozess bezahlt werden.



Um die Bewerbung Oldenburgs in das Netzwerk zu prüfen, haben wir der Sozialdezernentin Dagmar Sachse vorgeschlagen, einen runden Tisch ins Leben zu rufen, der aus Vertreterinnen und Vertretern

der Stadtverwaltung und der Parteien besteht, sowie aus Akteuren der queeren Community in Oldenburg. Dazu gehören zum Beispiel die AIDS-Hilfe Oldenburg, Na Und e.V., CSD Nordwest e.V. und der AK Inklusion. Der Runde Tisch soll dann eine Bestandsaufnahme vornehmen.



Wir sind uns sicher, dass Oldenburg eine tolle Ergänzung für das Netzwerk wäre und wollen auch weiterhin stolz zeigen, dass wir Akzeptanz und Toleranz in unserer Gesellschaft immer groß schreiben. (ms)

Oldenburger Innenstadt stärken

Der Online-Handel, die Corona-Pandemie, die weltpolitische Lage und die Inflation verschärfen die Situation des Einzelhandels in der Oldenburger Innenstadt.

Es gibt vielfältige langfristige und kurzfristige Aktivitäten verschiedener Akteure die Oldenburger Innenstadt attraktiver zu gestalten: Mit Plauderbänken, besonderen Kulturveranstaltungen wie Mampf und Mammut, der Tag des Sports, der Abendmarkt, wird viel unternommen um die Menschen in die Oldenburger Innenstadt zu locken.

Auch die SPD-Fraktion kümmert sich. Innenstädte unterliegen ständigem Wandel, aber gegenüber diesen aktuellen Herausforderungen muss die Oldenburger Innenstadt besonders geschützt werden.

In der März Sitzung des Rates wurde eine weitere Bewerbung für die Aufnahme von finanziellen Fördermitteln für die Innenstadt auf den Weg gebracht. Die Wirtschaftsförderung der Stadtverwaltung zeigt großes Engagement um diverse Fördermittel für die Innenstadt abzurufen. Das ist ein wichtiger Schritt um kurzfristige Angebote für die Aufenthaltsqualität zu schaffen, aber auch langfristig die Innenstadt auch mit Blick auf Kunst und Kultur, Leben und Arbeiten auszurichten. (np)



Summerstreet

„Versuch macht klug“. So lautete die Überschrift eines Kommentares von Herrn Buck am 19.03.2022 in der NWZ, als bekannt wurde, dass wir einen Antrag zur temporären autofreien Zone in der Straße am Schloßplatz in den Verkehrsausschuss am 22.03. einbringen wollten. Weiter schrieb er: (...) Dass Händler sich wegen wegfallender Parkplätze Sorgen machen, ist verständlich. Aber sie müssen die Chance nutzen, Neues auszuprobieren, etwa Gastronomie, Verkauf und Kultur vor dem Laden (...)“

Seit vielen Jahren, wird über die Parkplätze und die Verkehrssituation am Schloßplatz diskutiert. Bereits bei der Planung des Parkhauses in den Schlosshöfen wurde geplant, die Parkplätze an der Straße „Am Schloßplatz“ abzuschaffen und die Straße für den Verkehr zu sperren. Im April 2021 wurde von den Fridays for Future die Sperrung der Straße Schloßplatz für den Kfz-Verkehr beantragt.

Es wurde von einigen Ausschussmitgliedern gefordert, dass „die Anlieger*innen eine Willensbildung vornehmen, welche dann über die Fraktionen und Gruppen, egal welcher Couleur, in die Politik eingebracht wird.“



Die Verkehrssituation am Schloßplatz ist nach wie vor eine Katastrophe, wie auch viele Anlieger*innen es formulieren.

Versuch macht klug - So hatten wir auch gedacht, als wir, mit viel Enthusiasmus und Zuversicht, den Antrag, für eine temporäre Schließung der Straße in den Sommermonaten 2022, in den Verkehrsausschuss und anschließend im Rat, zusammen mit den Grünen, beschlossen hatten. Es sollten kostenlos Möbel aufgestellt werden, Pop-Up-Gärten sollten die Aufenthaltsqualität erhöhen, ein kleines kulturelles Programm sollte die Aktion bekannt machen. All das wäre Werbung für die Straße und für die Geschäftsleute gewesen.

Die Idee war gut, nur leider haben wir sie nicht gut kommuniziert. Die Anlieger*innen sind zwar grundsätzlich offen für eine Veränderung, fühlten sich aber überfordert und nicht mitgenommen. Nach Gesprächen haben wir gehandelt und entschieden, dass wir die Aktion ins nächste Jahr verschieben werden.

Mit der Rücknahme unseres Ratsbeschlusses im Mai und einem erneuten Antrag für eine temporäre

Umgestaltung am Schloßplatz – die Oldenburger Sommerstraße – für nächstes Jahr, ist es uns, gemeinsam mit dem Bündnis 90/ Die Grünen, nun gelungen, mit al-

len demokratischen Parteien, einen gemeinsamen Antrag zu beschließen. Gemeinsam mit den Anlieger*innen, wird die Verwaltung nun bis zum Herbst ein Konzept entwickeln, welches dann im Sommer 2023, für 4 Monate umgesetzt wird.

Versuch macht klug – Wir bleiben im Gespräch! (vf)

VHS wird zu 100% von der Stadt übernommen

In der Ratssitzung Ende März fasste der Rat den Beschluss, 100 % der Anteile an der Volkshochschule Oldenburg gGmbH von dem VHS Oldenburg e.V. zu erwerben. Damit wird die VHS eine weitere 100 %ige Tochter der Stadt Oldenburg.

Die Volkshochschule Oldenburg verfügt über 4300 m² Fläche mit 36 Seminarräumen in dem zentralen Gebäude an der Karlstraße. Es handelt sich um eine der modernsten Volkshochschulen Deutschlands und ist in Oldenburg die größte Weiterbildungseinrichtung im Erwachsenenbereich. Das Kursangebot beinhaltet ein sehr breites Spektrum von Sprachkursen, beruflicher Weiterbildung, Kunst- und Kulturkursen, Kurse im Bereich Ernährung und Sport und vieles mehr. Diese Vielfalt wird auch in Zukunft autark erhalten bleiben.

Auch als unabhängige Institution hat die VHS bisher erhebliche Fördermittel und zusätzlich Mittel für Projekte erhalten. Im Jahr 2021 betrug der Zuschuss 712 T€ und steigt für dieses Jahr auf 850 T€, der nunmehr als Verlustzuschuss gezahlt wird. Der Kaufpreis von 390 585 € wird auf Antrag wieder für Projekte der Volkshochschule gGmbH eingesetzt, damit verbleibt der Betrag in der VHS.

In Zukunft gilt es die Herausforderungen wie u. a. im Digitalbereich sowie auch in der

Personalkostenentwicklung zu meistern – die in der Verantwortung einer bisherigen Vereinsstruktur nicht ohne weiteres zu leisten sind. Mit diesem Schritt der 100 %igen Beteiligung bekennen sich Rat und Stadtverwaltung ganz klar zur Volkshochschule Oldenburg gGmbH. Von Anfang an hat die SPD-Fraktion diesen Weg positiv begleitet. (mc)

Fahrradstraße Quellenweg

Das Thema Fahrradstraße Quellenweg begleitet uns nun schon eine ganze Weile.



Es gab vor einigen Jahren bereits einen Haushaltsantrag mit der CDU Fraktion – damals ging es primär um den fahrradgerechten Ausbau. Dann wurde ein Haushalt mit den Grünen verabschiedet. Damit wurden die Planungen auf einen Ausbau zur Fahrradstraße aufgenommen. Vor einigen Monaten haben wir von einem holländischen Planungsbüro 2 Varianten zum Ausbau vorgelegt bekommen. Mit beiden Varianten des Planungsbüros waren weder die Anlieger*innen einverstanden als auch große Teile der Politik sehr unzufrieden.

Einige Ideen waren ganz brauchbar, andere Ideen gingen entschieden zu weit.

Die SPD Fraktion will nach wie vor eine Fahrradstraße, mit möglichst wenig Aufwand und nicht mit kostspieligen zeitintensiven Umbaumaßnahmen verbunden ist, unter denen alle zu leiden haben. Die Anlieger*innen genauso wie die Nutzer*innen der Straße.



Was wollen wir:

1. Eine klare Ausweisung zur Fahrradstraße mit den rechtlichen Änderungen, die vor allem mehr Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmenden gibt.

2. Eine klare Kennzeichnung mit Piktogrammen, Hinweisschildern und ein Zusatzschild „Anlieger frei“. Die Anlieger*innen sollen mit Ihrem Auto die Straße auch weiterhin normal nutzen dürfen. Wir setzen aber ein Zeichen, dass der Durchgangsverkehr in Wohnstraßen weiter reduziert werden muss.

3. Die Fahrbahn muss fahrradgeeignet mindestens ausgebessert werden. Im Augenblick sind richtige Löcher im Belag. Bessere Markierungen für Fußgängerinnen und Fußgänger sind notwendig.

4. Der letzte Abschnitt von der Kleestraße bis zum Hartenscher Damm ist für das Vorhaben besonders problematisch. Wir brauchen voraussichtlich eine Einbahnstraßenregelung, damit wir den Baumbestand nicht gefährden und den Radverkehr in beide Richtungen sicherstellen können. Hier sind auf jeden Fall noch Hausaufgaben zu erledigen, damit die Anlieger*innen dort und in den Nebenstraßen nicht eine zu hohe Belastung haben.

5. Vorfahrtsänderungen brauchen wir somit an der Kleestraße, aber auch an der Kreuzung Haarenfeld. Am Uhlhornsweg müssen die Räder mindestens mit einer deutlichen Kennzeichnung auf der Fahrbahn stehen bleiben dürfen. Die Ampelanlage muss hier folglich intelligenter geschaltet werden.

6. Für die Umwidmung der Straße ist eine 4m breite Fahrspur notwendig. Das bedeutet, dass an einigen Stellen die Parkplätze eingerückt oder zurückgebaut werden müssen. Für viele Anlieger, insbesondere Mieter*innen an der Straße ist das das größte Problem. Wer nicht auf dem Grundstück des Eigentümers parken kann, aber auf ein Auto angewiesen ist, der oder die hat ein großes Problem, wenn wir zu viele Stellplätze zurückbauen. Hier sind sehr viel Sorgfalt gefragt und Bürgerbeteiligung wichtig. Auch die Arztpraxen brauchen Stellplätze, damit Menschen mit dem Auto zum Arzt kommen können.

7. Zu klären bleibt auch die Querung der Bloherfelder Straße. Unabhängig, ob die Fahrradstraße über die Straße Unter den Linden auf die Bloherfelder Straße führt oder direkt vom Quellenweg zu queren ist. Entweder muss die vorhandene Ampel versetzt werden oder in der Kurve zum Quellenweg eine weitere Ampel erbaut werden.

Der Quellenweg als Fahrradstraße braucht für eine weite Akzeptanz eine Anbindung stadteinwärts über die Lasiusstraße hin zur Fahrradstraße Haarenufer bis zur Innenstadt und stadtauswärts eine Anbindung über den Hartenscher Damm, Drögen Hasen, Kückersweg bis zur Ammerländer Heerstraße.



Dafür können wir Fördermittel beim Bund einwerben, um die Umbaukosten niedrig zu halten. Auch wenn wir ohnehin keine goldenen Bordsteinkanten und keine Hightechstrecke wollen. Dann haben wir endlich eine erste Fahrradstraßenlinie von der Innenstadt bis an die Stadtgrenze. (pb)

SPD-Parteitag stellt die Weichen für Landtagswahl



Der Parteitag der SPD Oldenburg, am 07.05.2022 stand dieses Mal ganz im Zeichen der bevorstehenden Landtagswahl. Hanna Naber und Ulf Prange treten am 09. Oktober wieder an um die Direktmandate in Oldenburg zu gewinnen und weiterhin starke Politik in Hannover zu machen - für unsere Stadt, für die Menschen.

In dem beschlossenen Leitantrag fordern die Mitglieder unter anderem die Gründung einer Landeswohnungsbaugesellschaft für die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum, die Steuerung von verdichtenden Baumaßnahmen, die Stärkung von Sportvereinen und Kultur, die digitale Lernmittelfreiheit, die Förderung des Gesundheitsstandort Oldenburg, kostengünstigen ÖPNV und die Lockerung der Schuldenbremse für den Klimaschutz.

Als Gast begrüßte die SPD Oldenburg Maik Günther vom Verein „Oldenburg hilft“ und den niedersächsischen Umweltminister Olaf Lies, der, zusammen mit Hanna Naber, unser Fraktionsmitglied Margrit Conty und ihren Ehemann Wolfgang Conty mit der Willy-Brandt-Medaille ehrte.

Nicole Piechotta wurde erneut zur Vorsitzenden der SPD Oldenburg gewählt. Hanna Naber, Tom Schröder und Stefan Gottschalk wurden zu stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Der Vorstand wird ergänzt durch weitere hochengagierte Genoss*innen. (sg)

Menschen in der Fraktion



Christina Bernhardt (34 Jahre alt, Integrations- und Wirtschaftsförderungsausschuss sowie Betriebsausschuss für Eigenbau, Hochbau und Gebäudewirtschaft)

Was bewegt dich neben Kommunalpolitik und Beruf?

Natürlich ist mir auch im privaten Solidarität wichtig. Zeit mit den liebsten Menschen verbringen, ausreichend Vitamin D tanken und einen Ausgleich zum alltäglichen Wahnsinn schaffen - wenn möglich an Demos teilnehmen! Gerade jetzt ist es wichtig, dass wir zusammenhalten und gemeinsam Zeichen setzen.

Welche Themen liegen dir besonders am Herzen?

In der Politik liegt mir vor allem das Thema Chancengleichheit am Herzen: Frauen*, Geflüchtete, Menschen mit chronischen Erkrankungen oder Behinderungen sowie (junge) Menschen, die nicht unbedingt mit einem goldenen Löffel im Mund geboren sind. Darüber hinaus stellt sich aktuell natürlich die Frage, wie Oldenburg gestärkt aus der derzeitigen Krise hervorgehen kann und wie wir bzw. die Stadt ihren Beitrag dazu leisten kann.

Was ist dein größter Wunsch für Oldenburg?

Mein größter Wunsch für Oldenburg ist, dass es eine NOCH buntere, stärkere und lebenswertere Stadt für ALLE wird.



Tom Schröder (28 Jahre alt, Integrationsausschuss, Vorsitzender Jugendhilfeausschuss und Betriebsausschuss für Eigenbau, Hochbau und Gebäudewirtschaft)

Hast du einen Lieblingssort in Oldenburg?

Ja, im Sommer spaziere ich sehr gerne an der Dobbenwiese entlang.

Welche Themen liegen dir besonders am Herzen?

Ich setze mich für neue und innovative Möglichkeiten der Jugendbeteiligung ein. Mir ist es wichtig, eine starke Stimme der Oldenburger Jugendlichen im Stadtrat zu sein.



Jens Freymuth (42 Jahre alt, Finanz- und Schulausschuss)

Dein Lieblingssort in Oldenburg?

Mein Lieblingssort ist der Oldenburger Schlossgarten.

Was bewegt dich neben Kommunalpolitik und Beruf?

Neben diesen beiden zeitlich stark fordernden Aufgaben, steht meine Familie im Mittelpunkt. Zudem verbringe ich gerne Zeit im eigenen Garten.

Was ist dein größter Wunsch für Oldenburg?

Mein größter Wunsch ist eine tolerante und aufgeschlossene Stadtgesellschaft in der sich alle Menschen mit Respekt begegnen.

Wir kümmern uns!



SPD-Fraktion im Rat der Stadt Oldenburg

Altes Rathaus; Markt 1, 26105
Oldenburg

Vorsitzender: Ulf Prange, MdL

E-Mail:

spd-fraktion@stadt-oldenburg.de

Tel.: 04 41 / 2 35 – 26 85 oder
04 41 / 2 35 – 30 45

www.spd-fraktion-ol.de



facebook

**SPD-Ratsfraktion
Oldenburg**



instagram

@spd_fraktion_ol